

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Stefanie Remlinger (GRÜNE)**

vom 26. Januar 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Januar 2015) und **Antwort**

#### **Abschulung an den Eliteschulen des Sports**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler mussten innerhalb der letzten drei Jahre die Eliteschulen des Sports nach Jahrgangsstufe 8 bzw. 10 verlassen (sortiert nach Schule und Jahr; Zahlen absolut und prozentual zum jeweiligen Jahrgang)? Bei wie vielen dieser SchülerInnen erfolgte die Abschulung nicht aufgrund mangelnder schulischer Leistungen, sondern aufgrund einer nicht erfolgten Empfehlung des Landessportbundes?

Zu 1.: In Berlin werden an den drei Eliteschulen des Sports (EdS) leistungssportlich talentierte Kinder und Jugendliche besonders gefördert. Die Eliteschule des Sports ist eine auf die Bedürfnisse leistungssportlich trainierender Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Förder- einrichtung, die im kooperativen Verbund von Leistungssport und Schule besondere Bedingungen gewährleistet, damit sich talentierte Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler auf künftige Spitzenleistungen im Sport bei Wahrung ihrer schulischen Bildungschancen vorbereiten können.

Fehlt die leistungssportliche Perspektive, müssen Schülerinnen und Schüler zu bestimmten Zeiten (8. Klasse und 10. Klasse) die EdS verlassen. Damit wird eine Forderung umgesetzt, die nach 2006 bei der sport- und bildungspolitischen Diskussion zur Neustrukturierung und Profilierung der EdS in Berlin immer wieder von Senat, Abgeordnetenhaus und Landessportbund Berlin herausgestellt worden ist.

Auf der Grundlage fehlender leistungssportlicher Perspektive haben in den letzten drei Schuljahren 213 Schülerinnen und Schüler keine Empfehlung des Landessportbundes Berlin für den weiteren Besuch einer Eliteschule des Sports in Berlin erhalten. Das sind 6,4 % aller Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Die Aufschlüsselung auf die einzelnen Schulstandorte kann der folgenden Übersicht entnommen werden.

Tabelle: Keine Weiterführung an den Standorten der Eliteschulen des Sports auf Grund fehlender sportlicher Perspektive (Schuljahr 2011/2012 bis 2013/2014):

Eliteschulen des Sports			Flatow-Oberschule (OS)	Summe	Poelchau-OS	Summe	Schul und Leistungssportzentrum Berlin (SLZB)	Summe
2011/12	8. Kl.	Ju	0	0	0	0	6	8
		Mä	0		0		2	
	10. Kl	Ju	4	4	7	7	5	10
		Mä	0		0		5	
<b>Summe Sek I</b>			<b>209</b>	<b>4</b>	<b>277</b>	<b>7</b>	<b>640</b>	<b>18</b>
<b>in Prozent</b>			<b>1,9%</b>		<b>2,5%</b>		<b>2,8%</b>	
2012/13	8. Kl.	Ju	5	5	5	6	6	19
		Mä	0		1		13	
	10. Kl	Ju	6	8	13	17	32	38
		Mä	2		4		6	
<b>Summe Sek I</b>			<b>205</b>	<b>13</b>	<b>258</b>	<b>23</b>	<b>645</b>	<b>57</b>
<b>in Prozent</b>			<b>6,3%</b>		<b>8,9%</b>		<b>8,8%</b>	
2013/14	8. Kl.	Ju	0	0	2	3	0	8
		Mä	0		1		8	
	10. Kl	Ju	14	16	22	33	23	31
		Mä	2		11		8	
<b>Summe Sek I</b>			<b>183</b>	<b>16</b>	<b>270</b>	<b>36</b>	<b>619</b>	<b>39</b>
<b>in Prozent</b>			<b>8,7%</b>		<b>13,3%</b>		<b>6,3%</b>	

2. Wie bewertet der Senat diese Abschlusszahlen unter Berücksichtigung pädagogischer Aspekte?

Zu 2.: Das Konzept, die Zielsetzung und die Organisationsstruktur der Eliteschulen des Sports in Berlin sind maßgeblich auf den Leistungssport ausgerichtet. Ohne diese Ausrichtung würde es die Schulen in Berlin nicht geben. Unter dieser Sicht müssen auch die Zahlen zur „Ausschulung“ betrachtet und bewertet werden. An den Eliteschulen des Sports ist die Problematik der Nichtweiterführung der Schullaufbahn auf der Grundlage einer fehlenden leistungssportlichen Perspektive nicht in der Größenordnung vorhanden, die besorgniserregend ist.

Alle Beteiligten sind sich ihrer pädagogischen Verantwortung bewusst. Die Erfahrungswerte und die vorliegenden Zahlen zeigen, dass mit der Möglichkeit der „Ausschulung“ sehr verantwortungsvoll umgegangen wird. Bereits mit der Aufnahme an die Eliteschulen des Sports in Berlin werden die Eltern und Schülerinnen und Schüler umfassend über die Besonderheiten des leistungssportlichen Trainings, der schulischen Rahmenbedingungen und den Entwicklungsmöglichkeiten an diesen speziellen Schulen informiert. Die leistungssportliche und schulische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler wird intensiv pädagogisch begleitet, um Probleme und Schwierigkeiten in diesem anspruchsvollen Prozess von Leistungssport und Schule rechtzeitig zu erkennen. In jedem Schuljahr werden gemeinsam mit Eltern, Schüle

rinnen und Schülern durch die Lehrerinnen und Lehrer und Trainerinnen und Trainer individuelle „Förderkonferenzen“ durchgeführt, so dass alle Beteiligten über die leistungssportlichen Perspektiven informiert sind. Dabei sollen gemeinsam neue Entwicklungsperspektiven aufgezeigt werden, die außerhalb des Leistungssportsystems liegen, um den Schülerinnen und Schülern einen möglichst problemlosen Übergang an eine andere Schule entsprechend ihren schulischen Leistungen zu ermöglichen.

3. Wie gelingt der Übergang der Schülerinnen und Schüler von einer Eliteschule des Sports auf eine Regelschule?

Zu 3.: Aus den vorliegenden Erfahrungswerten der einzelnen Schulen gelingt dieser Übergang der Schülerinnen und Schüler in der Regel gut, besonders dann, wenn sich alle Beteiligten mit dieser speziellen Situation rechtzeitig pädagogisch auseinandergesetzt haben.

4. Hält der Senat die im Schulversuch praktizierte Ausschulung für weiterhin pädagogisch vertretbar?

Zu 4.: Ja, da die Schulplätze an dieser auf den Leistungssport ausgerichteten Bildungseinrichtung nach wie vor limitiert sind und sich die Schul- und Unterrichtsorganisation an den Rahmenbedingungen des leistungssportlichen Trainings orientiert. Schülerinnen und Schülern, die nicht mehr in das leistungssportliche System eingebunden sind, sollten auch aus pädagogischen Gründen neue Entwicklungsperspektiven aufgezeigt werden, die sich unter den speziellen Bedingungen der Eliteschulen des Sports nicht realisieren lassen.

5. Nach Urteilen des Berliner Verwaltungsgerichtes gelten die besonderen Abschulungsmöglichkeiten für die Eliteschulen des Sports unter den Bedingungen des Schulversuches nicht mehr. Plant der Senat eine Änderung der Verordnung für Schulen besonderer pädagogischer Prägung? Wie lautet diese Änderung und wann soll diese erfolgen?

Zu 5.: Ja. Diese Verordnung soll nicht nur die Aufnahme, sondern auch das Verlassen der Eliteschulen des Sports regeln. Sie soll noch in diesem Schuljahr erlassen werden.

6. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, Schülerinnen und Schüler, die die Kriterien des Landessportbundes nicht erfüllen, weiter an den Eliteschulen des Sports zu beschulen?

Zu 6.: Diese Möglichkeit sieht das gegenwärtig durch das Abgeordnetenhaus bestätigte Konzept der Eliteschulen des Sports in Berlin nicht vor.

Berlin, den 11. Februar 2015

In Vertretung

Mark Rackles  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Feb. 2015)